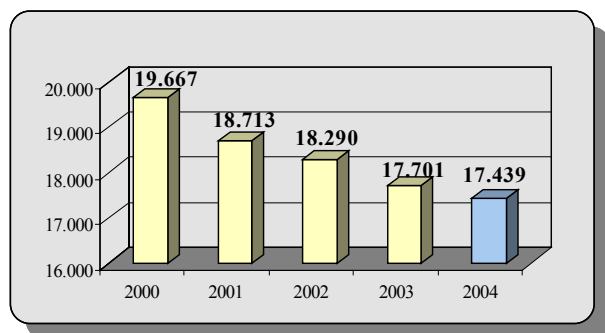


15 Verkehrsunfallentwicklung

Im Jahr 2004 registrierten und bearbeiteten die Mitarbeiter der Polizeidirektion Dresden insgesamt 17.439 Verkehrsunfälle. Damit hat sich die Zahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Jahr 2003 um 262 Unfälle verringert. Das entspricht einer Verminderung um ca. 1,5 Prozent.

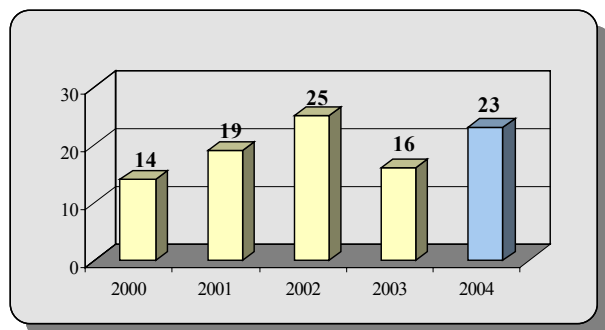
Gesamtunfallentwicklung



Im Jahr 2004 mussten 2.202 Verkehrsunfälle mit Personenschäden (-25) registriert werden, in deren Folge insgesamt 2.783 Personen (+3) verunglückten. Die Zahl der tödlich verletzten Personen stieg im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr von 22 auf 25 Personen (+3). Die Anzahl der Schwerverletzten stieg von 437 auf 460 Personen (+23). Die Zahl der Leichtverletzten sank von 2.321 auf 2.298 Personen (-23).

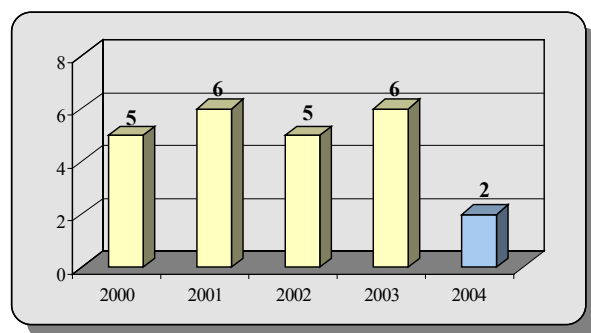
Im **Stadtgebiet** der Landeshauptstadt Dresden sank die Zahl der Verkehrsunfälle um 334 auf 16.310 Verkehrsunfälle (2003: 16.644). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verunglückten ging ebenfalls um 21 auf 2.082 zurück (2003: 2.103). Die Anzahl der dabei verunglückten Personen stieg leicht um drei Personen von 2.597 im Jahr 2003 auf 2.600 im Jahr 2004 an. Von den 2.600 im Stadtgebiet verunglückten Personen wurden 23 Personen getötet (+7), 397 Personen (+13) schwer verletzt und 2.180 Personen (-17) leicht verletzt.

Verkehrstote im Stadtgebiet Dresden



Auf den **Bundesautobahnen** im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle um 72 Unfälle von 1.057 im Jahr 2003 auf 1.129 im Jahr 2004. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verunglückten sank von 124 auf 120 Unfälle. Die Anzahl der dabei verunglückten Personen blieb mit 183 gleich. Von den insgesamt 183 verunglückten Personen wurden zwei Personen getötet (-4), 63 Personen (+10) schwer verletzt und 118 Personen (-6) leicht verletzt.

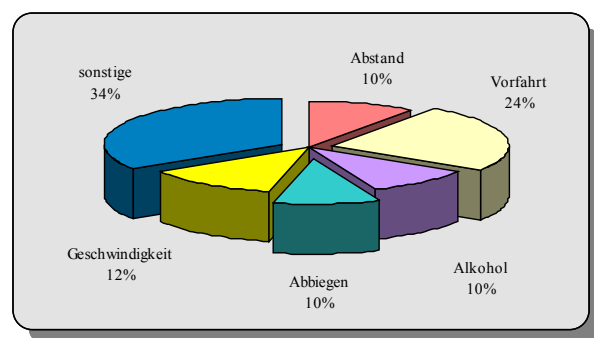
Verkehrstote auf der Bundesautobahn



16 Hauptunfallursachen

Bei der Auswertung aller schweren Verkehrsunfälle (mit Personen- bzw. hohem Sachschaden) im Stadtgebiet von Dresden sind nachfolgende Hauptunfallursachen erkennbar:

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Dresden



	2004	2003
1. Vorfahrt:	771	800
2. Geschwindigkeit:	380	294
3. Alkohol:	311	304
4. Abbiegen:	310	301
5. Abstand:	307	306

Die Kreuzungen in der Dresdner Innenstadt stellen seit mehreren Jahren die Unfallschwerpunkte dar. Dabei hat sich die Kreuzung Pirnaischer Platz als unfallträchtigster Knotenpunkt mit 129 Verkehrsunfällen herausgestellt. Ihm folgen der Georgplatz mit 73 Verkehrsunfällen, der Carolaplatz mit 66 Verkehrsunfällen und der Rathenauplatz mit 58 Verkehrsunfällen.

Bei der Auswertung aller schweren Verkehrsunfälle (mit Personen- bzw. hohem Sachschaden) auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden sind folgende Hauptunfallursachen zu erkennen:

1. Geschwindigkeit: 123
2. Abstand: 38
3. Fahrspurwechsel: 33
4. Überholen: 30
5. Alkohol: 17

Im Hinblick auf die Hauptunfallursache im Bereich der Bundesautobahn ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren keine Veränderung festzustellen. Nach wie vor bildet „überhöhte/ nicht angepasste Geschwindigkeit“ mit 123 Verkehrsunfällen den Schwerpunkt der Unfallursachen.

17 Unfallursachen und ihre Folgen

17.1 Unfallursache „Vorfahrt“

Im Hinblick auf die Unfallursache „Vorfahrt“ im **Stadtgebiet Dresden** sank sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Jahr 2004 leicht auf 473 Verkehrsunfälle (-3), als auch die Zahl der dabei verunglückten Personen auf 591 (-30).

17.2 Unfallursache „Geschwindigkeit“

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Zusammenhang mit der Unfallursache „Geschwindigkeit“ stieg im **Stadtgebiet Dresden** auf 227 Verkehrsunfälle (+23), wobei 326 Personen (-29) verunglückten. Dabei wurden 264 Personen leicht und 59 schwer verletzt. Zudem kamen bei diesen Unfällen drei Menschen ums Leben. Auf der **Bundesautobahn** erhöhte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Zusammenhang mit der Unfallursache „Geschwindigkeit“ auf 50 Verkehrsunfälle (+5), in deren Folge 67 Personen (+3) verunglückten. Von den 67 Personen wurden 44 leicht, 22 schwer und eine Person tödlich verletzt.

Vorfahrt missachtet – Frau schwer verletzt



Am 17.02.2004 befuhr eine 21-jährige Frau mit einem Pkw Peugeot die Dohnaer Straße in Richtung Cäcilienstraße. Nach den Ermittlungen der Dresdner Polizei missachtete sie an der Kreuzung die Vorfahrt einer von links kommenden Straßenbahn und stieß mit dieser zusammen. In Folge des Aufpralles wurde die Fahrerin schwer verletzt und musste in ein Dresdner Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden belief sich auf ca. 7.000 Euro.

17.3 Unfallursache „Alkohol/ Drogen“

Im **Stadtgebiet Dresden** sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, deren Unfallursache auf „Alkohol/Drogen“ beruht, auf 76 Verkehrsunfälle (-7), wobei 108 Personen (-9) verunglückten. Davon verloren zwei Menschen ihr Leben, weitere 32 Personen wurden schwer und 74 leicht verletzt. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und der Unfallursache „Alkohol/Drogen“ auf der **Bundesautobahn** blieb mit fünf Verkehrsunfällen zum Vorjahr gleich. Dabei verunglückten insgesamt fünf Personen (-3). Darunter befanden sich vier leicht und eine schwer verletzte Person.

18. Präventive Verkehrsmaßnahmen

18.1 Geschwindigkeitskontrollen

Eine der Hauptunfallursachen im Bereich der Polizeidirektion Dresden ist seit Jahren eine zu hohe bzw. unangepasste Geschwindigkeit. Dementsprechend führte die Dresdner Polizei im Jahr 2004 2.643 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden 784.892 Fahrzeuge gemessen. In der Folge

registrierten die Beamten 32.439 Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Mit 113 km/h durch die Stadt

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung im Jahr 2004 wurde bei einem Motorradfahrer festgestellt. Der 25-jährige Mann befuhr die Marienbrücke mit 113 km/h, bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

18.2 Alkoholkontrollen

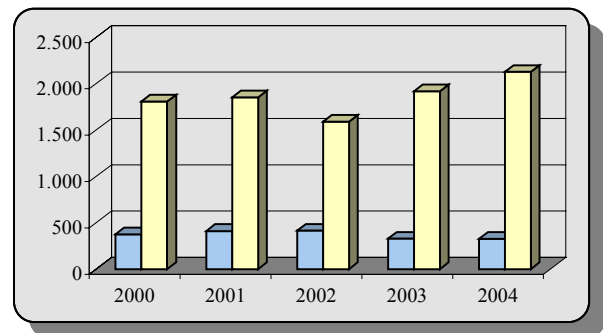
Im Hinblick auf die zeitliche Verteilung liegt der Schwerpunkt der Alkoholunfälle in den Nachtstunden. Dem geschuldet führten die Beamten der Dresdner Polizei gezielte Alkoholkontrollen durch. So überprüften die Polizisten bei insgesamt 21.870 allgemeinen Verkehrskontrollen im Jahr 2004 105.804 Fahrzeugführer unter anderem auf Alkohol- bzw. Drogenkonsum. In der Folge stellten die Beamten 2.129 (2003: 1.920) Fahrzeugführer fest, welche unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen standen.

Höchster Promillewert

Den höchsten Promillewert im Straßenverkehr erreichte im Jahr 2004 ein Fahrradfahrer. Der 18-jährige Mann war mit seinem Mountainbike auf der Dohnaer Straße unterwegs, seine Freundin lief etwa fünf Meter hinter ihm. Als der 18-Jährige eine Kehrtwende einleitete, um wieder zu seiner Geliebten zu fahren, stürzt er und zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Die hinzugerufenen Polizeibeamten staunten nicht schlecht, nachdem sie bei dem jungen Mann einen Atemalkoholtest durchgeführt hatten. Ergebnis: 3,89 Promille.

Wie die nachfolgende Grafik aufzeigt, führt der permanente Verfolgungsdruck zu einem stetigen Rückgang von Unfällen unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss. So konnte die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung von 928 im Jahr 1995 auf 328 im Jahr 2004 zurückgedrängt werden.

Verhältnis Alkohol/Drogenunfällen (blau) und folgenlosen Fahrten unter Alkohol/Drogen (gelb)



18.3 Verkehrssicherheitsschulungen

Aufgrund statistischer Auswertungen kann festgestellt werden, dass in Dresden Jugendliche in der Altersgruppe zwischen 16 und 24 Jahren überproportional viele Verkehrsunfälle verursachen. Dementsprechend zielt die Verkehrserziehung der Polizeidirektion Dresden schwerpunktmäßig auf junge Kraftfahrer ab. Als ein Beispiel sei an dieser Stelle die Aktion "Fair im Straßenverkehr" genannt. In diesem Rahmen wurden 36 Projektstage für Berufsschulen unter dem Motto „Verkehrserziehung praxisnah“ durchgeführt, bei denen die Auszubildenden verschiedener Berufsschulzentren mit ihrem privaten Pkw ein Fahrtraining absolvierten.

18.4 Fahrradkontrollen

Die Aktion „Nur sicher aufs Rad. Ohne Bremse, ohne Licht – mit mir nicht“ ist im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil der polizeilichen Präventionsarbeit geworden. Die Beamten des Fachdienstes Verkehrserziehung kontrollierten ab Mai 2004 an 16 Mittelschulen und Gymnasien die Fahrräder von 493 Schülerinnen und Schülern. Dass diese kontinuierlichen Überprüfungen notwendig sind, zeigen die Ergebnisse der Aktion. So mussten im Jahr 2004 ca. 70 % der kontrollierten Fahrräder bemängelt werden.

18.5 Aktion „Blitz für Kids“

Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich die Polizeidirektion Dresden mit Beginn des neuen Schuljahres wieder an der bundesweiten Aktion „Blitz für Kids“. In diesem Zusammenhang führten die Beamten vor mehreren Dresdner Grundschulen Geschwindigkeitskontrollen durch. So wurden insgesamt 1.790 Fahrzeuge gemessen, von denen 61 zu schnell unterwegs waren. Die Schulkinder stellten die Raser zur Rede. Anschließend klärten

die Polizeibeamten die Fahrzeugführer über mögliche Folgen ihres Fehlverhaltens auf. Aber auch vorbildliche Fahrer wurden „aus dem Verkehr gezogen“. Für sie gab es als kleines Dankeschön selbstgebastelte Geschenke.

18.6 Angebote für Senioren

Speziell für Senioren bietet die Polizeidirektion Dresden besondere Verkehrsteilnehmerschulungen an. Im Rahmen dieser Schulungen finden Gesprächsrunden statt, in denen die Beamten den Senioren bei der Bewältigung von Problemsituationen helfen sowie Informationen zu möglichen Beeinträchtigungen durch Medikamente geben. Darüber hinaus besteht für die Senioren die Möglichkeit ihre Fähigkeiten in praktischen Fahrübungen auf dem Flugplatz Kamenz zu testen. So wurden insgesamt 36 Veranstaltungen mit mehr als 560 Teilnehmern durch die Verkehrslehrer der Polizeidirektion Dresden organisiert.



19 Unfallbeteiligung

19.1 Beteiligung von Kindern

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verunglückten Kinder blieb im Jahr 2004 tendenziell gleich. So kam bei den Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr kein Kind ums Leben. Dennoch mussten insgesamt 25 schwer verletzte und 155 leicht verletzte Kinder in Folge von Verkehrsunfällen registriert werden. Von den schwer verletzten Kindern wurden 35 als Fußgänger und 23 als Radfahrer in die Unfälle verwickelt.

19.2 Beteiligung von Fußgängern

Im Verlauf des Jahres 2004 verunglückten im Stadtgebiet Dresden 343 Fußgänger. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (-4). Demgegenüber hat sich die Zahl der bei Verkehrs-

unfällen getöteten Fußgänger im Vergleich zum Jahr 2003 verdoppelt. Zudem wurden 108 Personen schwer und weitere 108 leicht verletzt.

Fünf tödlich verunglückte Fußgänger in einer Woche

Zwischen dem 26. September und dem 2. Oktober 2004 ereigneten sich in Dresden insgesamt fünf Verkehrsunfälle in deren Folge Fußgänger tödlich verletzt wurden. So verstarb am 26. September ein 31-jähriger Mann nach einem Verkehrsunfall mit einer Straßenbahn auf der Königsbrücker Straße. Am gleichen Tag ist ein 50-jähriger Mann auf der St.-Petersburger-Straße von einem Pkw erfasst worden. Er erlag wenige Tage später seinen schweren Verletzungen. In den Abendstunden des 28. September ereignete sich ein weiterer Verkehrsunfall auf der Königsbrücker Straße. Dabei wurde ein 54-jähriger Fußgänger von einem Pkw erfasst und tödlich verletzt. Am 1. Oktober kam es auf der Leipziger Straße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem 40-jährigen Fußgänger. Der 40-Jährige wurde in Folge des Aufpralls in den Gegenverkehr geschleudert und starb noch am Unfallort. In den frühen Morgenstunden des 2. Oktober fuhr ein Pkw-Fahrer in eine Gruppe Jugendlicher, welche die Bautzner Straße überqueren wollten. In Folge des Zusammenstoßes erlag ein 19-jähriger Mann noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

19.3 Beteiligung von Radfahrern

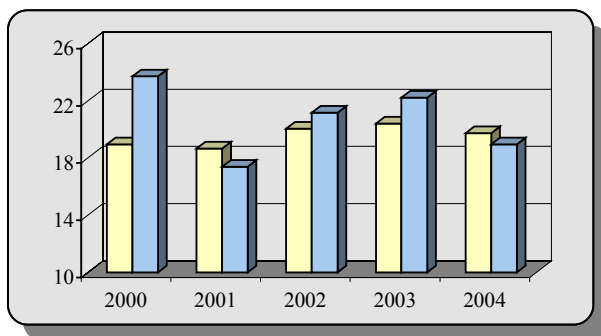
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern stieg im Jahr 2004 um 35 auf 897 Unfälle. Bei diesen Verkehrsunfällen kamen insgesamt 649 Radfahrer zu Schaden. Davon wurden 565 Personen leicht, 83 schwer sowie eine Person tödlich verletzt.

Bei Unfällen mit Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern ist der Verletztenanteil besonders hoch. Der Grund liegt unbestritten darin, dass diese Verkehrsteilnehmer über keine „Knautschzone“ verfügen. Dahingehend sollte eine ordnungsgemäße Ausstattung des Rades sowie eine entsprechende Kleidung bei schlechten Sichtverhältnissen ein Muss sein. Zum anderen können aber auch die Kraftfahrzeugführer durch eine rücksichtsvolle und vorausschauende Fahrweise Unfälle vermeiden.

20 Thema Unfallflucht

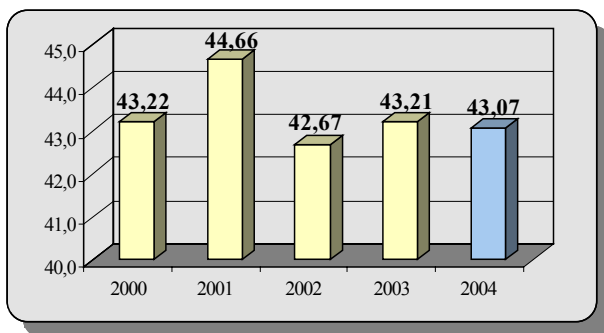
Im Jahr 2004 wurden in der Stadt Dresden und auf der Autobahn insgesamt 3.434 Unfallfluchten registriert. Das waren 197 Unfallfluchten weniger als im Vorjahr. In der nachfolgenden Grafik ist die tendenzielle Entwicklung der Unfallfluchten im Vergleich zu den registrierten Verkehrsunfällen dargestellt (Fluchtquote).

Fluchtquote in Prozent Stadtgebiet Dresden (gelb) und Bundesautobahn (blau)



Von den insgesamt 3.434 Unfallfluchten klärten die Beamten der Dresdner Polizei 1.479 auf. Das entspricht einer Aufklärungsquote von ca. 43,1 Prozent.

Aufklärungsquote im Bezug auf Fahrerflucht



Unfallfluchten mit hohem Ermittlungsaufwand sowie hohem Personen und/oder Sachschaden bearbeitet eine spezielle Ermittlungsgruppe der Verkehrspolizeiinspektion der Polizeidirektion.

21 Verkehrspolizeiinspektion

21.1 Unfallaufnahme

Durch die Verkehrspolizeiinspektion wurden 2.086 Verkehrsunfälle aufgenommen. Davon bearbeiteten die Beamten im Ermittlungsdienst/ Verkehrsunfallfluchtermittlung 417 Vorgänge, unter denen

sich 66 Ermittlungsersuchen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland befanden.



21.2 Verkehrsüberwachung

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 1.737 Kontrollstellen betrieben, die länger als eine Stunde pro Kontrollstelle dauerten. Darunter waren 1.060 Geschwindigkeitskontrollen, 173 Rotlichtkontrollen, 99 Schwerpunktkontrollen und 405 sonstige Kontrollen (verbotenes Linksabbiegen, Busspurnutzung, Gurtanlegepflicht, Handyverbot am Steuer). Ziel war es, die Unfallhäufigkeit an festgestellten Schwerpunkten zu senken und massiv gegen Verstöße gegen Verkehrsregeln vorzugehen. Dabei wurden auch Örtlichkeiten gewählt, an denen es Hinweise durch Anwohner oder eigene Beobachtungen gab.

Geschwindigkeitskontrollen	1.060
davon	
Anhaltekontrollen:	544
Durchfahrtskontrollen:	516
Kontrollzeit:	2.346 Stunden
Anzahl gemessener Fahrzeuge:	415.846
Rotlichtkontrollen gesamt:	173
dabei festgestellt	
Rotfahrten über eine Sekunde:	21
Rotfahrten unter einer Sekunde:	758

Bei Kontrollen zur Einhaltung der Verkehrssicherheit von Kraftfahrzeugen mussten 746 Mängelscheine ausgestellt werden. Schwerpunkte bildeten hierbei unter anderem keine ordnungsgemäße Haupt- bzw. Abgasuntersuchung (375), Mängel an der Beleuchtungseinrichtung (158), nichtvorschriftsmäßige Bereifung (18) sowie Mängel an Kennzeichen (21).

Es wurden insgesamt 24.500 Ordnungswidrigkeiten festgestellt und geahndet.

Kontrolle von Verkehrsraumeinschränkungen

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit wurden 2004 insgesamt 1.494 Baustellen und 192 andere Verkehrseinschränkungen kontrolliert. Dabei wurden 175 Ordnungswidrigkeiten festgestellt. Neben diesen Verstößen sind weitere 266 Ordnungswidrigkeiten ausgestellt sowie 245 Mängelscheine bearbeitet worden.



Verkehrsregelung

Durch den Ausfall oder der planmäßigen, zeitweiligen Abschaltung von Ampelanlagen, regelten Beamte der Verkehrspolizeiinspektion 67 mal an Kreuzungen und Einmündungen.

Begleitung von Schwerlasttransporten

Im Jahr 2004 wurden durch die Mitarbeiter der Verkehrspolizeiinspektion insgesamt 240 Schwerlasttransporte begleitet. In diesem Zusammenhang waren 481 Beamte im Einsatz.

21.3 Einsätze der Verkehrspolizeiinspektion

Motorradausfahrt

Am 2. Mai 2004 fand die Motorradausfahrt "Fair im Verkehr" statt. An der Fahrt, welche von Dresden nach Großschönau führte, nahmen mehr als 10.000 Motorradfahrer teil. Die Veranstaltung wurde unter anderem von 20 Beamten der Verkehrspolizeiinspektion begleitet.

Dixi-Festival

Am 16. Mai 2004 sicherten 15 Beamte der Verkehrspolizeiinspektion den jährlich stattfindenden Dixi-Umzug in Dresden ab. Die Umzugsstrecke wurde von mehreren tausend Zuschauern gesäumt.

Nachtskatzen

Zwischen dem 23. April und 15. Oktober 2004 wurden 17 Nachtskaterveranstaltungen durchgeführt, an denen insgesamt ca. 63.500 Skater teilnahmen. Zur Absicherung dieser Veranstaltungen setzte die Verkehrspolizeiinspektion 269 Beamte ein.

Radsportveranstaltungen

Zur Begleitung der „Deutschlandtour 2004“ am 6. Juni 2004 wurden zehn Beamte der Kradstaffel eingesetzt. Die „Internationale Sachsentour 2004“ vom 20. bis 25. Juli 2004 sicherten zwölf Beamte der Verkehrspolizeiinspektion ab.

Übung der Kradgruppen bzw. Kradstaffel des PP Dresden

In der Zeit vom 28. bis 30. September 2004 wurde zum zweiten Mal für die Kradgruppen bzw. Kradstaffel des Polizeipräsidiums Dresden eine Übung auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz in Nochten durchgeführt. Unter dem Thema "Einsatz einer Eskorte bei Staatsbesuchen" wurden Elemente aus dem Kradsicherheitstraining und dem Eskortetraining im Stationsbetrieb geübt. An dieser Übung nahmen Kradfahrer der Polizeidirektionen Chemnitz, Görlitz, Pirna, Riesa, Bautzen, Dresden sowie der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste teil.



22 Kontrolltrupp Gefahrgut/Technik

Im Jahr 2004 waren im Gefahrgut/Technik Kontrolltrupp durchschnittlich elf Beamte beschäftigt. Sie führten schwerpunktmäßige Kontrollen des Güter-, Personen- und Gefahrgutverkehrs im Bereich der Polizeidirektion Dresden durch. Dabei wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt 449

Kontrollen durchgeführt, bei denen 2.238 Fahrzeuge überprüft wurden. In der Folge stellten die Polizisten unter anderem 31 Straftaten und 921 Ordnungswidrigkeiten fest.

Technischer Zustand

Die Beanstandungen bei der Überprüfung des technischen Zustandes sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, stellen aber dennoch nur „die Spitze des Eisberges“ dar. So wurden 378 Mängelscheine ausgestellt. Es wurden 89 Fahrzeuge begutachtet, bei denen der Verdacht nahe lag, dass diese Fahrzeuge in einem nicht verkehrssicheren Zustand sind. Sie hatten solch gravierende Mängel, dass sie zwangstillgelegt werden mussten.

Stillegungen nach Länderzulassung:

- Polen: 47
- Tschechien: 15
- Slowakai: 6

Vier dieser stillgelegten Fahrzeuge waren mit Gefahrgut, Dieselmotorkraftstoff, bzw. giftiger Flüssigkeit beladen, wodurch sie eine erhebliche Gefahr darstellten. Bei diesen Fahrzeugen wurden folgende Mängel festgestellt: Rahmenbruch, defekte Lenkung, defekte Bremsen, defekte Bereifung. Dabei stellte die Gruppe der Fahrzeuge aus den osteuropäischen Staaten den größten Teil der außer Betrieb gesetzten Lkw.



Mehrfach gerissene Bremsscheibe eines Lkw

Hauptmängel waren:

- Defekte/ funktionsuntüchtige Bremsanlagen
- Mängel an der Bereifung
- Risse in Rahmenteilern

Kontrolle von Maßen und Gewichten

Bei den Kontrollen wurden 24 Überladungen festgestellt, die in der Regel zwischen fünf und 20 Prozent lagen. Spitzenreiter war ein Lkw mit einer Überladung um 12 t (30 Prozent). Bei der Überprüfung von zulässigen Anhängelasten wurden mehrmals Überschreitungen festgestellt. Spitzenwerte erreichte hier ein Lastzug mit Überschreitungen um 47 Prozent. Die maximale Abmessung von Fahrzeugen wurden insgesamt 54-mal überschritten:



Lkw-Kran blieb an Autobahnbrücke hängen

- Größte gemessene Höhe: 4,52 m
- Größte gemessene Breite: 4,32 m
- Größte gemessene Länge: 40,90 m

Ladungssicherung

Im Jahr 2004 wurden wegen fehlender oder extrem unzureichender Ladungssicherung 78 Bußgeldanzeigen gefertigt. Das Herstellen einer geeigneten Ladungssicherung war teilweise sehr schwierig und bedurfte durch den Fahrer, Halter oder Verloader einen erheblichen Aufwand, wie Umladen, Neuverladung, Beschaffung von Ersatzfahrzeugen und ähnliches. Auch war vielfach ein erheblicher „Überzeugungsaufwand“ gegenüber dem Verloader und Fahrzeughalter erforderlich, um das Verständnis für die Problematik der Ladungssicherung zu erzeugen.

Nicht statistisch erfasst sind die vielen kleinen Ladungssicherungsmängel, bei denen vor Ort sofort nachgebessert werden konnte und bei denen die Beamten des Gefahrgut/Technik Kontrolltrupps auf eine Ahndung, bzw. Bußgeldanzeige verzichtet haben.

Trotz der vielen negativen Feststellungen, konnten die Beamten aber eine positive Entwicklung registrieren. Es zeigte sich, dass die kontinuierliche Arbeit des Kontrolltrupps seine Wirkung nicht verfehlt hat. Es gab auch eine Vielzahl guter Beispiele der Sicherung einer Ladung. So war fast allen Kraftfahrern die Problematik der Ladungssicherung bekannt.



Aluminium-Ballen ohne Ladungssicherung

Erfahrungsaustausch wurde von allen Beteiligten als sehr positiv eingeschätzt und soll in der Zukunft weiter ausgebaut werden.



Theoretische Schulung in Lovosice

Einhaltung der Sozialvorschriften

Im Ergebnis der Kontrollen der Einhaltung der Sozialvorschriften wurden 100 Verstöße zur Anzeige gebracht, darunter 59 Zuwiderhandlungen im Bezug auf die zulässigen Tageslenkzeiten. Der Spitzenreiter war ein Lkw-Fahrer mit 22 Stunden Tageslenkzeit (Erlaubt sind maximal 10 Stunden am Steuer). Insgesamt 38 Fahrzeugführern musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Weiteres

Weitere Schwerpunkte bildeten im Jahr 2004 die fachliche Fortbildung in den Polizeirevieren, die gemeinsamen Kontrollen mit den Streifendiensten sowie die Zusammenarbeit mit den Tschechischen Kollegen im Rahmen des Projekts „Interreg IIIA“.

So wurden insgesamt 14 Schulungen und Vorträge zum Thema „Kontrollen des Güter-, Personen- und Gefahrgutverkehrs“ in den Dresdner Polizeirevieren durchgeführt und somit eine Sensibilisierung der Kollegen des Streifendienstes erreicht.

Des Weiteren realisierten die Beamten des Kontrolltrupps zwei Schulungen mit tschechischen Kollegen. Darüber hinaus führten sie sieben gemeinsame Verkehrskontrollen mit ihnen sowie Polizeibeamten aus Brandenburg durch. Dieser